**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

Heft: 9

Artikel: An die Wühler

Autor: Hügli, Emil

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-448589

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# An die Wühler

Gefräß'ge Ratten schwirren durch das Haus, Die müssen immer was zu nagen haben Das Sundament des vaterländ'schen Bau's, Das möchten sie jett nagend untergraben.

Es steht kein Pfeiler fest und stark genug, Er wird von ihrem Neidzahn angefressen, Gemeinheit und Verleumdung, Lug und Trug Entbröckelt ihrem Leibe unterdessen.

Was diese Ratten solcherweis' zustand' Gebracht als Resultat von ihrem Schmause, Das senden sie ins fremde Nachbarland Und sagen: "Also steht's bei uns zu Hause!" Und haben auch an manch' granit'nem Stein Gie sich die gift'gen Jähne ausgebissen, Sie lügen doch: "Hohl muß der Gockel sein!" -Denn sie verleumden wider besf'res Wissen.

Ob Recht, ob Unrecht, danach fragt man nicht — Ein Rattenvieh, das schlüpft durch alle Riten — Und steht ein Mann auch fest in Recht und Pflicht, Man kann ihn mit Verdächtigung bespriten.

So leben sie zurzeit in Saus und Braus, Die Ratten all', sie nagen immer, nagen, Und sollten sie das eig'ne Vaterhaus Zusammenstürzend selbst zutode schlagen-

Allein das Haus steht fest, so hoffen wir — Der Geist der Uhnen, die gebaut es hatten, Ist noch nicht tot! Jedoch verflucht seid ihr, Ihr Dunkelmänner, ihr gefräßgen Ratten!

Emil Hügli

#### L'affaire

21ch, sie haben die Mittel — Zu einem Napitel, -- Der Staat sei ein Spittel. Lieben es sehr — Und nennen es schwer La grande affaire. — helse, was helsen mag, - Brauchen es jeden Tag, Donnerschlag! — Blasen in die glühenden Kohlen, Bald mehr, bald weniger verstohlen, -Jum Teufel holen! -- Und von Gelbstzensur — Bei so mancher Areatur — Keine Spur. — Bereiten emfig behende — Den Unfang vom Ende — Und erwarten die Wende — Von ihrem Gegackel, — Drohn mit Spektakel — Und nennen sich, o 217irakel, — Nach Noten — Die wahren Patrioten — Unter allen Lebenden und Toten. Wollen nichts anderes sein — 211s helvetisch allein, — Darum nur die Schweinerei'n! — Darum nur das Gehetze — Und das Geschrei nach dem Gesetze — Und das Xilometergeschwähe — Und das blöde Geplärr, — Was aus der Uffär' — Noch alles zu machen wär'. — Die eitlen Narren möchten alles verkarren, — Prost Schmarren! - Und wär' alles verkegelt, - Verhagelt und verhegelt, — Dann wär' alles geregelt. — Wer's glaubt, ist ein Rind-Viech, liebes Kind. — Denn man weiß, wie die Herren wirklich gesinnt. — Die Wühler und Genossen — Haben zu früh Vivat geschossen. — So hoffen wir unverdroffen - Und hoffen, man werde nicht so dumm sein — Und an rechter Stelle nicht stumm sein — Und zeigen, wie die Wege krumm sein, — Worauf die Geschrei-Patrioten — Ihre Spektakel-Gesellschaft entboten. — Aber wir lassen uns nicht verblüffen — Von selbstgerechten Tartüffen, — Die vergebens ihr Pulver verpüffen. — Wir wiffen heut', was wir brauchen — Und lassen uns nicht mit Sauchen Noch mit frommen Geberden anhauchen. Lebt wohl, denn, ihr Brüder, bedenkt das — Und euer Geschwätze, o, lenkt das — 21uf ein besseres Thema. Uns scheut das! Gelpeticus

# 3' Bärn

Es föhnelet und stöhnelet Und schneielet dazwischen, Es heult der Sturm und pfeift der Wind, 3' Bärn heut' durch alle Nischen. 21m Chäfiturm die Wetterfahn', Sie ächzt und stöhnt im Sturm: Die Sahnenstange biegt sich ab, Grad' wie ein Regenwurm. Ergriffen starrt das Publikum, Orakelt Kriegesnot, Gen'ralftabskrise, Bombardement Und Pestilenz und Tod.

Es föhnelet und stöhnelet Und schneielet dabei, Und mit Spionen fand man jetzt 3' Bärn das Kolumbusei. Man läßt auf freiem Suße sie Sur mäß'ge Nautionen: Gehn sie dann durch, tut das Geschäft Sich doch noch etwas lohnen. Einfacher noch entschieden wär's, Man würde publizieren: "Wer tausend Franken bar erlegt, Der darf dann - spionieren."

Es föhnelet, es stöhnelet, Rasch wechselt Schnee und Pfütz', Die "Berner Tagwacht" überquillt Mit Oberleutnant Schmitz. Der Kohlen-Hirter macht für ihn In Hadern, Anochen, Lumpen, Und fünf 2Igenten um Gewehr-Nußbaumholz-Schäfte gumpen. Er macht im Großen ungestraft In Schweine-Schmutz und -Sett: "Schmut ist doch "Tagroacht"-Monopol, Das ist von Schmitz nicht nett!" Wylerfink

#### Latonisch

Grau (zu ihrem aus dem Konzert heimkehrenden Mann): Wie war denn die Toilette der neuen Gängerin? Mann: Surchtbar einfach! Srau: Und wie hat sie gesungen?

Mann: Einfach furchtbar!

## Der Schein trügt

Srit: Dein Schwager Otto scheint mir ein arger Michtstuer zu sein. Man sieht ihn den lieben, langen Tag planlos durch die Straßen bummeln.

hans: Da bist du aber schief gewickelt: der Junge arbeitet im Gegenteil auf Leben und Tod!

Grit: Ma, na?

Sans: Jawohl, er ift nämlich Lebensversicherungs-21gent! 21. St.



Chne gänd.

Srau Stadtrichter: Sie sellid eim nu na grad
cha de Secklitär underneuse und 's Bortmeneh,
die ver—

Redaktion: Paul Altheer. Telephon 1233. Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5 Telephon 4655.

